



**IMST – Innovationen machen Schulen Top**

Themenprogramm „Prüfungskultur“

# **ENTWICKLUNG EINES LEISTUNGSBEURTEILUNGSKONZEPTE FÜR INDIVIDUALISIERTEN UNTERRICHT**

**Kurzfassung**

**ID 393**

**DI Dr. mont. Monika Grasser**

**DI Florian Mayer, Mag. Verena Gaber**

**HTBLVA Ferlach**

Ferlach, Mai, 2011



Der Einsatz von individuellen Unterrichtsmethoden ist für den Schulalltag immer wichtiger und wird auch von der Schulorganisation immer stärker gefordert. Die durch vermehrt offenen Unterricht geschaffene Lernsituation soll nun auch von Seiten der Leistungsbeurteilung ergänzt werden. Dazu wird im vorliegenden Projekt parallel zur Unterrichtsentwicklung im Bereich Individualisierung eine Methodensammlung von Beurteilungsmöglichkeiten für den individuellen Unterricht in technischen sowie sprachlichen Fächern erstellt. Für die Entwicklung der Leistungsbeurteilung von individuellen Unterrichtsmethoden wird ein breites Spektrum von bereits bekannten Beurteilungsmethoden im Unterricht eingesetzt und auf die Bedürfnisse der Lehrer und SchülerInnen speziell abgestimmt.

Die projektbezogenen Aktivitäten teilen sich ein in i) Erarbeitung und ii) Einsatz von Leistungsbeurteilungsmethoden, iii) Austausch der Methoden zwischen den beteiligten Lehrpersonen, iv) der Erfassung der Methoden mit der Erstellung des Methodenkataloges und (v) Erarbeiten der Feedbackkultur bzw. Reflexionsfähigkeit der SchülerInnen, die im folgenden näher beschrieben werden.

(i) Die Erarbeitung der Unterlagen für die Leistungsbeurteilung erfolgt anhand der Jahresunterrichtsplanung. Dazu werden tabellarisch der Inhalt, das Lernziel nach Lehrplanschwerpunkt, die Unterrichtsmethode und die Leistungsbeurteilungsmethode geplant. Zusätzlich wird für die Leistungsbeurteilung mit einem Punktesystem die zu erreichende Punkteanzahl geplant. Als nächstes werden für die einzelnen Aufgaben die Vorlagen für die Unterrichtsvorbereitung zusammengestellt. Für die Leistungsbeurteilung wird ein generelles Punkteschema für die betroffene Klasse zusammengestellt, das im Zuge der Information über die Leistungsbeurteilung mit den SchülerInnen besprochen wird. Dabei erfolgt generell eine Bewertung aller Leistungen mit Punkten, die zum Schluss zusammengezählt werden und nach einem Teilungsschlüssel den Noten zugeteilt werden. Im Rahmen des Projektes wurden unterschiedliche Aufzeichnungssysteme, die an der HTBLVA Ferlach angewandt werden, verglichen und im Rahmen der SCHILF Veranstaltung diskutiert. In Zukunft soll der Methodenkatalog und die Leistungsbeurteilung Fachgruppenspezifisch festgelegt werden.

(ii) Der Einsatz der Leistungsbeurteilungsmethoden beinhaltet zum Beispiel die Methoden Gruppenarbeit in Zusammenhang mit einer Berichterstellung und/oder Präsentation, Aufbereitung von Lehrstoff durch Lernplakate mit anschließender Posterpräsentation, die ABC Methode, Laufzettel zum Stationenbetrieb, Lernzielkontrolle, Wiedergabe des Gelernten durch die SchülerInnen an Hand von Leitfragen, Wiederholung des Stoffes durch den Einsatz von Lernkarten oder auch Wissensquiz usw. Zusätzliche wurde die Beurteilung durch den /die Lehrenden durch die Schulung der Selbstbeurteilungsfähigkeit gekoppelt mit Einsatz von z.B. Selbstreflexion und Feedbackbogen bzw. mündliche Einschätzung der eigenen Kenntnisse und Fremdbeurteilung durch die Gruppenmitglieder bzw. Klassenkameraden unterstützt. Durch die Betrachtung möglichst vieler Unterrichtsaktivitäten des/der SchülerIn erhält man eine sehr umfangreiche Auskunft für die Leistungsbeurteilung. Im Rahmen des Projektes wurden unterschiedliche Aufzeichnungssysteme, die an der HTBLVA Ferlach angewandt werden verglichen und im Rahmen der SCHILF Veranstaltung diskutiert. In Zukunft soll der Methodenkatalog und die Leistungsbeurteilung Fachgruppenspezifisch festgelegt werden.

(iii) Der Austausch zwischen den Projektbeteiligten und mit anderen LehrerInnen ist über regelmäßige Treffen in der Projektgruppe und über 3 SCHILF Nachmittage organisiert. Die Treffen der Projektbeteiligten dienen als Rahmen für Diskussionen zur Entwicklung, Planung, Absprache und Evaluation der einzelnen Beurteilungsmethoden und deren Einsatz im Unterricht. Basierend auf diesen Diskussionen wird entschieden, welche Methoden mit welchen Beurteilungsmöglichkeiten gut koordiniert werden können. Zusätzlich zu den Projekttreffen findet regelmäßiger Austausch zwischen den Projektmitgliedern über Diskussionen oder Erfahrungsaustausch im Schulalltag statt, welcher ein wesentlicher Aspekt in der Projektentwicklung ist.

(iv) Die Erstellung des Methodenkataloges beinhaltet als erstes die generelle Sammlung und kurze Beschreibung der durchgeführten Methoden, wobei bereits bekannte Unterrichtsmethoden direkt

für den individuellen Unterricht eingesetzt oder an die Unterrichtssituation angepasst wurden. Die Sammlung der Unterrichtsmethoden gekoppelt mit der angewandten Leistungsbeurteilungsmethode ergibt eine Tabelle im Methodenkatalog, die in der ersten Spalte die Unterrichtsmethode, in der zweiten die Leistungsbeurteilungsmethode, in der dritten die Nummerierung der angewandten Unterrichtsmethode z.B. UM 1 (Unterrichtsmethode 1) und in der vierten die Nummerierung der zugeordneten Leistungsbeurteilungsmethode (LB 1) auflistet. Im digitalen Methodenkatalog ist zu jeder Unterrichts- oder Leistungsbeurteilungsmethode ein Link zur Beschreibung der Methode und/oder dem Leistungsbeurteilungsschema gegeben. Falls vorhanden und passend sind bereits Unterlagen zur Durchführung der Methode zu einem bestimmten Thema verlinkt. Die Methodensammlung kann durch die Verlinkung als Vernetzung für Unterlagen für mehrere Fächer oder Fächergruppen verwendet werden.

(v) Ein wesentlicher Aspekt der Methodenfindung in der Leistungsfeststellung und -beurteilung im individuellen Unterricht liegt in der Reflexions- und Selbsteinschätzungsfähigkeit der SchülerInnen. Dazu wurden mit Bögen zur Selbstreflexion und mit Feedback gearbeitet. Dadurch wird die Einschätzung des Könnens geschult und parallel dazu die Vorgangsweise beim Einschätzen von anderen erlernt. Um die Berücksichtigung von geschlechterspezifischen Herangehensweisen an zu Lernendes sowie dessen Aufnahme mit einzubeziehen, wurde mit den SchülerInnen die Leistungsbeurteilung und Unterrichtsmethodik abgesprochen und teilweise auch individuell möglich gemacht. Zur Schulung der Selbsteinschätzungsfähigkeit und Reflexionsfähigkeit der SchülerInnen wurde als Versuch ein Workshop in einer ersten Klasse durchgeführt. Hier wurde für die Mädchen und Burschen getrennt ein Vormittag zum Thema Männersache/Frauensache organisiert, bei dem einer der Schwerpunkte auf Reflexionsfähigkeit und Selbsteinschätzung gelegt war.

Ein wesentlicher Aspekt zur Abschätzung des Erfolges eines Projektes bleibt dessen Evaluation. Zur Anpassung der Leistungsbeurteilungsmethoden an den Unterricht wird (i) durch die Absprache mit den SchülerInnen selbst in Form von mündlichen Diskussionen, (ii) durch eine schriftliche Erhebung mit eigenem Erhebungsraster und (iii) durch die im QIBB angebotenen Fragebögen zum Individualfeedback an die Lehrkraft evaluiert. Zusätzlich werden von den Projektverantwortlichen die Erfahrungen mit den einzelnen Methoden dokumentiert.

Prinzipiell konnten ca. 12 Leistungsbeurteilungsmethoden für ca. gleich viele Unterrichtsmethoden eingesetzt werden. Allgemein konnte beobachtet werden, dass es große Unterschiede der Vorlieben der SchülerInnen in Bezug auf die eingesetzten Methoden gibt, die klassenabhängig zu sein scheinen. Trotzdem konnte durch die Erhebungen zu den einzelnen Methoden festgestellt werden, dass die SchülerInnen sich mit einigen Methoden sehr gut anfreunden können. Manchmal dauert es etwas, bis sich die SchülerInnen an die etwas andere Unterrichtsführung gewöhnen. Es fällt aber auf, dass sich eher aktive SchülerInnen im individuellen Unterricht, der sehr viele offene Sequenzen beinhaltet, leichter in den Unterricht integrieren können. Für weitere quantitative Aussagen in Bezug auf die Notenentwicklung wird das Projekt weitergeführt. Da parallel zu diesem Projekt auch Unterrichtsentwicklung in Bezug auf die Methodik für individuellen Unterricht forciert wird, konnten sehr viele Methoden ausprobiert werden, die auch weiter Einsatz in der Unterrichtsgestaltung finden werden. Durch eine Endpräsentation an der Schule und die Zusammenarbeit mit anderen Bildungseinrichtungen sowie Projektpräsentationen vor schulinternem und nationalem Publikum werden die im Projekt gelebten Ideen auch nach außen getragen und können somit auf die allgemeine Entwicklung der Schule wirken.

Die hier begonnene Entwicklung gilt es nun weiter zu beobachten und zu evaluieren, zu vertiefen und in den einzelnen Fachbereichen der HTBLVA Ferlach durch die Bearbeitung in den Fachgruppen zu verankern.